

Internetadresse: <http://www.bretten.de> • e-mail: pressestelle@bretten.de

Rathaus Bretten, Zimmer 320 Redaktion: Franz Csiky Tel: 07252/921-104
 Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten Mitarbeit: M. Zanger, N. Morast Fax: 07252/921-122

Schule trifft Wirtschaft: Lernende und Lehrende erleben Kontakt mit der Realität

Melanchthongymnasium Bretten unterzeichnet Kooperationsverträge mit Firmen und Institutionen aus der Region

Am Freitag konnte OB Martin Wolff Vertreter zahlreicher Firmen aus Bret-

ten und der Umgebung begrüßen: Sie waren ins Rathaus gekommen, um zusammen mit

Rüdiger Herrscher, Leiter des MGB, Kooperationsverträge zu unterzeichnen.



OB Wolff erläuterte, dass trotz des Programms zur Berufsorientierung an Gymnasien immer noch zu viele ihr Studium abbrechen bzw. den „falschen“ Beruf wählen. Die Schulleitung und der Förderverein des MGB sehen deshalb in einer engeren Kooperation mit den Wirtschaftsunternehmen in der Region eine gute Gelegenheit, um Schülern und Lehrern wirklich praxisnahe Einblicke zu geben, wie Wirtschaft funktioniert. Gerade die IHK-Karlsruhe, die das Melanchthon-Gymnasium bereitwillig unterstützt, hat vor dem Hintergrund der immer stärkeren Fachkräftenachfrage in unserer Region erkannt, dass Aus-Bildung das Top-Thema der nächsten Jahre ist und ihre Mitgliedsfirmen unter dem Motto „Wirtschaft trifft Schule“ aufgefordert, verstärkt Ko-

operationspartnerschaften mit den Schulen einzugehen.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen dem MGB als eines der größten Gymnasien in Baden-Württemberg und der Wirtschaft zu intensivieren.

So wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die mehrere „Kooperationsmodelle“ mit der regionalen Wirtschaft ausgearbeitet hat und in die Praxis umsetzt.

- Projektorientierte Zusammenarbeit bei naturwissenschaftlich-technischen bzw. betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen
- Gestaltung und Durchführung von gezielten Kurzpraktika für SchülerInnen des MGB in den wichtigsten Unternehmensbereichen
- Unterstützung bei der Organisati-

on und zielgerichtete Begleitung von Schülerfirmen und Wirtschaftsplanspielen im Rahmen von Wettbewerben

- Gestaltung und Durchführung von Fachvorträgen durch Mitarbeiter aus der Wirtschaft sowie Informationsveranstaltungen zur Berufserkundung und Bewerbertrainings für SchülerInnen der Oberstufen

Die Stadt als Schulträger unterstützt die Bemühungen, die Schülerinnen und Schüler besser auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. So wurde im Hinblick auf den neuen Fächerverbund Naturwissenschaft und Technik im Rahmen von G8 zum Schuljahr 2007/2008 ein NWT Raum eingerichtet. Das Konjunkturprogramm bietet die Möglichkeit, weitere Fachräume so umzugestalten, dass sie den Anforderungen von Projektarbeit gerecht werden

Ziel ist, so OB Martin Wolff, der Umbau vom „Lehrsaal“ zum praxisorientierten Arbeitsraum. Konkret geht es darum, den Chemiesaal und Biologiesaal umzubauen (Kostenschätzung 183.500 €).

Kooperationsverträge haben außer der Stadt auch folgende Firmen unterzeichnet: Neff, Glas-Bischoff, Sauter-Elektrotechnik, Lafarge-Zement Wössingen, ROB-Holding Neulingen und DAK. Bereits bei der Auftaktveranstaltung wurden Kooperationsvereinbarungen mit Sparkasse Kraichgau und Volksbank Bretten-Bruchsal unterzeichnet. (Fotos: OB Martin Wolff unterzeichnet mit Direktor Rüdiger Herrscher den Vertrag; Blick in die Runde der Kooperationsfirmen)

Bürgerservice 2009 besonders aktiv

Bürgernähe war auch 2009 das oberste Gebot im Bürgerservice 33.779 Bürger kamen ins Rathaus und nutzten die großzügigen Öffnungszeiten - schon morgens ab 7:30 Uhr oder auch in der Mittagspause. Der Besucherandrang hat sich dabei auf die 43 Stunden Öffnungszeiten in der Woche gut verteilt, so dass keine langen Wartezeiten für die Brettener Bürger entstanden.

Einen großen Teil der vielfältigen Service- und Dienstleistungen des Bürgerservice nimmt die Führung und Pflege des Pass-, Ausweis- und Melderegisters ein. So haben die Mitarbeiterinnen im Bürgerservice im letzten Jahr 3.247 Personalausweise, 1.112 Reisepässe und 288 Kinderreisepässe ausgestellt. Für eilige Fälle gab es 237 vorläufige Dokumente, die in Bretten ausgestellt werden konnten oder Expressreisepässe, die ab Antrag innerhalb von fünf Werktagen von der Bundesdruckerei in Berlin gedruckt wurden.

Im Superwahljahr 2009 gab es vier Wahlgänge zu bewältigen. Auch die Brettener Bürger haben dazu vermehrt die Briefwahl bei der Kommunal-, Europa- und Oberbürgermeisterwahl genutzt.

Seit Januar 2009 wird die Abfallsorgung kreiseinheitlich durch den Abfallwirtschaftsbetrieb geregelt. Der Bürgerservice vor Ort hat jedoch Teilaufgaben übernommen. So kann der Bürger als Kunde wie

gewohnt die Abfallberatung bei uns nutzen. Sperrmülltermine, die jeder Bürger zwei Mal im Jahr kostenlos in Anspruch nehmen kann, können telefonisch oder direkt im Bürgerservice angemeldet werden. Auch Reklamationen bei der Müllabfuhr werden im Bürgerservice entgegengenommen. Abfallsäcke für zusätzlich anfallenden Müll sind für 7 Euro hier erhältlich. Außerdem unterstützt der Bürgerservice den Abfallwirtschaftsbetrieb bei der Behälterverwaltung. Auf Grund eines Anliegens rund um den Abfall haben im letzten Jahr 1.607 Brettener den Bürgerservice aufgesucht und mindestens doppelt so viele haben zum Telefon gegriffen.

Insgesamt führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 23.961 Telefonate während des vergangenen Jahres im Bürgerservice.

Öffnungszeiten: Mo - Mi 7:30 - 16:30 Uhr, Do 7:30 - 18:00 Uhr, Fr 7:30 - 13:00 Uhr, Tel. 07252 921-180, Fax 07252 921-188, Buergerservice@Bretten.de

Der Arbeitskreis „Klimaschutz“ informiert: Marktanreizprogramm 2010

Neue Förderbedingungen

Das novellierte Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien ist am 22. Februar 2010 in Kraft getreten. Es sieht Anpassungen für die Förderung von Wärmepumpen und Umwälzpumpen und die Verlängerung des „Kesseltauschbonus“ vor.

Wenn die Heizung erneuert werden muss, können Hausbesitzer durch die finanzielle Förderung des Staates viel Geld sparen. „Lassen Sie sich von einem qualifizierten Gebäudeenergieberater über die Möglichkeiten und Anforderungen der jeweiligen Förderprogramme beraten“, rät Claudia Rist vom Programm Zukunft Altbau des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg. Gebäudeenergieberater berücksichtigen bei der Beratung auch die Änderungen der Förderprogramme, wie die Novelle des Marktanreizprogramms für erneuerbare Energien vom 22. Februar 2010.

Hier ein Überblick über die wichtigsten Änderungen:

Kesseltauschbonus in reduzierter Form wieder eingeführt

Bei Erstinstallation einer thermischen Solaranlage wird rückwirkend ab Januar 2010 wieder der Kesseltauschbonus gewährt, wenn gleichzeitig die Umstellung auf einen Brennwertkessel erfolgt. Die Höhe des Zuschusses wurde von 750 Euro auf 400 Euro gekürzt. Thermische Solaranlagen, die nur der Trinkwassererwärmung dienen, erhalten keinen Kesseltauschbonus mehr.

Umwälzpumpenbonus

Der Einbau einer Umwälzpumpe der Effizienzklasse A wird bis zum 30. Juni 2010 zusätzlich mit 200 Euro gefördert. Ab dem 1. Januar 2011 müssen alle geförderten Heizungsanlagen mit einer Umwälzpumpe der Effizienzklasse A ausgestattet sein.

Wärmepumpenförderung im Bestand

Für die Basisförderung der Wärmepumpen gelten ab sofort neue Höchstbeträge, die nach der Anzahl der Wohneinheiten gestaffelt sind. So erhält z. B. ein Einfamilienhaus max. 2.400 Euro, ein Zweifamilienhaus 3.600 Euro. Für elektrisch betriebene Luft-Wasser-Wärmepumpen liegt der Höchstbetrag um 50 % niedriger, d.h. für ein Einfamilienhaus bei max. 1.200 Euro.

Effizienzbonus

Die Anforderungen an die Gewährung des Effizienzbonus' bei energieeffizienten Wohngebäuden wurden an die EnEV 2009 angepasst. Die Anforderungen werden ab dem 1. Juli 2010 um 15 % verschärft. Weitere Informationen auch am gebührenfreien Beratungstelefon von Zukunft Altbau 08000 12 33 33 oder unter www.zukunftaltbau.de.



OB Wolff in der Brettener „Unterwelt“



Es war keine Expedition in unbekannte Höhlenwelten, der sich OB Martin Wolff am Mittwoch d.W. anschloss, sondern „nur“ einer der regelmäßigen Prüfgänge durch die ehemaligen Eiskeller der Stadt: Denn die Gewölbekeller unter dem Postweg bergen Sicherheitsrisiken und müssen immer wieder auf ihre Standfestigkeit überprüft werden.

Als es noch keine Kühlschränke gab, wurde bis in den Sommer hinein mit winterlichem Eis - gebrochen im Withum-Areal - gekühlt. Vor allem das Bier durfte nicht zu warm werden. In den Kellern stapelte man dieses Eis, das Tropfwasser versickerte in kiesgefüllten Gruben auf dem Boden der Keller. Bei der jüngsten Sanierung des Postwegs wurde entdeckt, dass die Decke von einem Keller bis auf 70 cm an den Straßenbelag hinaufreicht. Um die Gefahr eines evtl. Einbruchs zu bannen, wurde dieser besonders hohe Keller verfüllt. Die anderen fünf liegen tiefer; mit Prüfmarken wird beobachtet ob sich Wände oder Decke verformen, erläutert Bauamtsleiter Gruber (i.v.l. im Bild).

So schön sie auch sein mögen - eine wirtschaftliche oder kulturelle Nutzung der Keller kann sich OB Wolff (im „blauen Anton“) aktuell nicht vorstellen: „Die Zugänge sind abenteuerlich, die Sanierung wäre sehr kostenintensiv. Wir werden irgendwann überlegen müssen, ob der regelmäßige Profaufwand lohnt oder ob es nicht vernünftiger ist auch diese Keller zu verfüllen.“

Verkehrshinweis

Einmündung B 35 zur B 293 wird 10. und 11. April gesperrt
 Wegen Fahrbahnsanierung im Bereich der Abbiegespur zur B 293 (Umgehung Gölshausen) wird im Zeitraum Samstag, 10. April 2010 ab ca. 7:00 Uhr bis Sonntag, 11. April 2010 (ca. 9:00 Uhr) der Einmündungsbereich zur B 293 bzw. zur B 35 für den Verkehr voll gesperrt. Der Verkehr aus Richtung Heilbronn kommend zur Innenstadt bzw. zur B 35 ist davon nicht betroffen. Die Umleitung des Verkehrs aus der Stadt zur B 35 wird innerörtlich geregelt: In Fahrtrichtung Heilbronn erfolgt die Umleitung im Zeitraum der Sperrung über den Stadtteil Gölshausen. Darum werden in der Eppinger Straße zwischen der Herderstraße und der Römerstraße absolute Halteverbotszonen eingerichtet.

50 neue Gießkannen für den Friedhof

Mit Dank nahmen Dienstag OB Martin Wolff (Bildmitte) und Konrad Beisel (i.v.l.) vom Baubetriebshof 50 Gießkannen für den Brettener Friedhof in Empfang. Die großzügige Spende überbrachte Markus Glück (i.v.r.) im Namen der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner.

„Im Laufe der Jahre reduzierte sich der Bestand an Gießkannen drastisch“, erläuterte OB Wolff beim Vor-Ort-Termin: „Bei der Grabpflege musste man die paar Kannen auf dem ganzen Friedhofsgelände suchen. Ich hoffe, dass mit diesen 50 neuen Gießkannen das Problem behoben ist. Dafür danke ich herzlich!“



Sprechtag der Innungskrankenkasse (IKK)

Die IKK Karlsruhe hält für ihre Versicherten und Arbeitgeber im Raum Bretten am kommenden Montag, dem 29.03.2010 von 13.30 bis 14.30 Uhr im Rathaus Bretten, Zimmer 230, einen Sprechtag ab.

Standesamt-Notdienst Ostern

Für Sterbefälle ist am Samstag, 3. April 2010 in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr im Standesamt ein Notdienst eingerichtet. Tel. 921-323, Zimmer 227, Eingang Parkdeck - bitte läuten.